

Stefan Dettl schlägt „Sprachwurzeln“

Preis für „LaBrassBanda“-Gründer – „Es wird sakrisch schwer, einen besseren Preisträger zu finden“

Von Melanie
Bäumel-Schachtner

Straubing. Die zehnte Sprachwurzel für Verdienste um den bayerischen Dialekt hat gestern in Straubing Stefan Dettl überreicht bekommen. Sepp Obermeier, Vorsitzender des Bundes bairische Sprache aus Gossersdorf (Landkreis Straubing-Bogen), hat die Auszeichnung aus voller Überzeugung dem Chiemgauer Stefan Dettl, dem Gesicht der international für Furore sorgenden Blasmusik-Funk-Gruppe „LaBrassBanda“ verliehen. „Wir werden uns sakrisch schwer tun, nächstes Jahr einen besseren Preisträger zu finden“, bekannte Obermeier, bevor er mit einer herzlichen Umarmung dem Musiker den Preis überreichte.

Stefan Dettl reiht sich dabei ein in eine Liste von namhaften Preisträgern, denn die Trophäe wurde dieses Jahr zum zehnten Mal vergeben. Erster Preisträger war der Straubing-Bogener Landrat Alfred Reisinger. Geehrt wurde auch Papst Benedikt, dem der Preis aus-



Dialekt-Pfleger unter sich: Sepp Obermeier (links), Vorsitzender des Bundes bairischer Sprache, verlieh die Sprachwurzel 2014 an „LaBrassBanda“-Kopf Stefan Dettl. – Foto: Bäumel-Schachtner

nahmsweise nicht in Straubing, sondern in Rom verliehen wurde.

„Als mich Sepp Obermeier angerufen hat, um mir zu sagen, dass ich den Preis bekomme, wollte ich erst gar nicht. Ich hab gesagt, da passe ich nicht hin, so fein bin ich nicht – gib mir a Maß Bier aus, und gut is’!“, sagte Stefan Dettl bei der Preisverleihung im Stadttheater. Dann aber trafen sich die beiden Bayern nach einem „LaBrassBan-

da“-Konzert und redeten drei Stunden. „Da habe ich gemerkt, der Bund bairische Sprache ist ein gemütlicher Verein, der echte Arbeit für unseren bayerischen Dialekt leistet, genau wie wir mit der Band, wenn wir die bayerische Sprache in die Welt hinaus tragen mit unseren Konzerten – und das hat gepasst!“

Für Sepp Obermeier hätte es kein besserer Preisträger sein kön-

nen, wie er frank und frei bekundete: „Du griagst den Preis, weil Du auch Junge mitreißt und ein wichtiger Botschafter für den bayerischen Dialekt bist.“

Den musikalischen Werdegang des „LaBrassBanda“-Gründers skizzierte der Laudator Prof. Josef Eidenberger von der Anton-Bruckner-Universität in Linz, bei dem Stefan Dettl studiert hatte – eine Laudatio, die dieses Mal im oberösterreichischen Dialekt gehalten wurde.

Warum er ein würdiger Preisträger war, zeigte Dettl bei seinen Dankesworten, die er mit einem lässigen „Hawedere!“ einleitete. Ihn begleitet hat die gesamte Band, die zwischen zwei Auftritten extra nach Straubing gereist war und sich vor der Verleihung noch im Nothaft-Zelt stärkte. Auch bei der Preisverleihung waren die Bandkollegen, die zusammen mit dem Preisträger eine viel umjubelte Tanzmusi-Einlage gaben, mit dabei: „Die haben gewusst, dass da lauter Landräte und Bürgermeister und wichtige Leute kommen“, sagte ein allürenfreier Stefan Dettl verschmitzt. „Deshalb haben die mich nicht allein gelassen!“